

Editorial : wer zu spät kommt... wie was das noch?

Autor(en): **Hartmann, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **57 (1997-1998)**

Heft 2: **Willkommen im LGR : die Bündner LehrerInnen haben entschieden**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

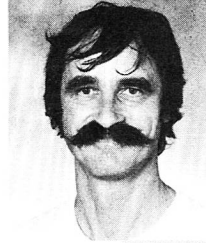
Wer zu spät kommt... wie war das noch?

Zum Ausflug in die Zukunft wurde die Reise nach St. Moritz, wo die diesjährige Kantonalkonferenz des BLV stattfand. Die St. Moritzer Kolleginnen und Kollegen wurden der Reputation des Top of the World-Nobelortes vollkommen gerecht: Eine bestens organisierte Konferenz mit einem Top-Unterhaltungsabend ernteten bei den Gästen aus dem ganzen Kanton höchstes Lob und beste Noten. Spannende Referate von Max Feigenwinter und Joachim Caluori setzten am Samstag die Glanzpunkte, und ein zukunftsweisender Beschluss der DV zeigte: der BLV wird wohl nicht nur den Namen wechseln und seine Strukturen gründlich umkrempeln; er hat erkannt, dass die Zukunft der Schule angepackt, von uns angepackt werden muss. Wünschen wir der Strukturreformkommission im kommenden Jahr eine ebensogute Hand bei der Feinarbeit wie bei der Ausarbeitung der Grundzüge der neuen Strukturen.

Regierungsrat und EKUD-Chef Joachim Caluori liess sanft, aber deutlich durchblicken, dass auch unser Beruf laufend Veränderungen unterworfen ist, denen wir uns zu stellen haben, wollen wir uns nicht an den falschen Platz versetzt sehen.

In die gleiche Richtung wies das Referat von Max Feigenwinter. Sein Thema war die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Eltern. Eindringlich forderte er uns Lehrerinnen und Lehrer zu Offenheit, Dialogbereitschaft und Verständnis für die elterlichen Anliegen auf: «Das Miteinander zwischen Schule und Elternhaus ist wichtig und absolut notwendig. Wer es nicht pflegt, wird seiner Aufgabe und den Kindern nicht gerecht», sagte Max Feigenwinter.

Stefan Niggli als Verantwortlicher für das Volksschulwesen im ED erläuterte vor der DV, dass eine erste summarische Auswertung der Vernehmlassung zum neuen Mittelschulgesetz und zur Pädagogischen Fachhochschule eine grosse Zustimmung ergeben hat – auch das eine klare Zukunftsperspektive.



VON HANS HARTMANN

**Ich wünsche uns,
dass wir unterwegs bleiben,
selbst lernen und wachsen,
unseren Kindern Vorbilder sind,
bei denen sie lernen und wachsen
können.**

(Max Feigenwinter)

Für die Redaktion


Hans Hartmann